

# «Schweiz hinkt hinterher»

«Kita-Initiative wird lanciert», «Bund» vom 1. Juli

## Problem erkannt, aber...

Wir leben in einer Gesellschaft, in der Frauen und Männer gleichermaßen im Erwerbsleben stehen. Dies ist auch gut so. Problematisch wird es erst dann, wenn es um die Kinderbetreuung geht. Die Schweiz hinkt in diesem Bereich anderen Ländern weit hinterher und auch die Grünliberalen sind der Meinung, dass es mehr Angebote der familienexternen Kinderbetreuung geben muss.

Pünktlich zum Wahlkampf lanciert nun die SP eine Initiative, die insofern konsequent ist, als sie typischer für die Partei nicht sein könnte. Wieder einmal wird das Pferd vom Schwanz her aufgezäumt.

Das Problem ist zwar richtig erkannt: Wir haben in der Stadt Bern ein zu kleines Angebot an Kita-Plätzen. Die populistische und wenig ausgereifte Lösung: Ein Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz! Wie dieser gewährleistet (und finanziert) werden soll, darum sollen sich dann andere kümmern. Die Analyse, also die Frage nach dem Warum, wurde komplett ausgelassen.

Erklärungen, warum es trotz grosser Nachfrage zu wenig Kita-Plätze hat, gäbe es jedoch schon: Die (notabene links-grün regierte) Stadt hat beim Aufbau eines angemessenen Angebots viel zu lange gezögert.

Leute, die eine private Krippe gründen möchten, klagen darüber, dass es schwierig sei, geeignete Räume zu finden und sich durch dicke Ordner von Empfehlungen und Vorschriften zu kämpfen. Gut ausgebildete Kleinkinderzieherinnen, die eine Anstossfinanzierung wollen, müssen nachweisen, dass ihre Finanzierung auf Jahre hinaus gesichert ist. Kein anderes Unterneh-



Initianten wollen Rechtsanspruch auf Kita-Platz.

FRANZISKA SCHEIDEGGER

men kann oder muss diesen Nachweis erbringen.

Hier gilt es anzusetzen und Hindernisse aus dem Weg zu schaffen. Es muss einfacher und attraktiver

werden, Kita-Plätze zu schaffen. Ein zusätzliches Gesetz ist das Letzte, was wir dazu brauchen.

**Jan Flückiger**  
Grünliberale Bern